

Grün bewegt Gedankentausch unter Schwestern zum Schwesterntag Südwest 2020

Liebe Schwestern. Herzlichen Dank für Eure Beiträge und vielfältigen Gedanken und Ideen für ein achtsames, nachhaltiges, grün bewegtes Miteinander. Diese Form des Austausches können wir gern - gerade in dieser Zeit der eingeschränkten Reise- und Veranstaltungsmöglichkeiten - fortführen und weiter wie Frederick - die Maus aus dem Kinderbuch - gute Gedanken sammeln, um kalten Tagen entgegen zu wirken. Fühlt Euch inspiriert und miteinander verbunden.



Grün bewegt – auf dem Balkon

Ich sitze auf unserem kleinen Balkon auf der Bank und freue mich an allem, was um mich grünt und blüht: In den Balkonkästen sind es Petunien und Lavendel, Nelken und Glockenblumen, sogar ein kleines Ahornbäumchen ist dabei; darunter steht der Topf mit dem Tomatenstrauch voller Blüten und kleiner grüner Früchte, daneben die Wildnis in den beiden Kübeln, wo wir „Bienenweide“ gesät haben, und die sternförmigen Blätter der Königskerze, die (hoffentlich) nächstes Jahr blühen wird. Eine Hummel brummt von Blüte zu Blüte, Mücken und Wespen schwirren umher, sogar eine Biene fliegt herbei. Es ist unser eigenes kleines Paradies. An diesem Ort kann ich zur Ruhe kommen, die Seele baumeln lassen und mich von den Strapazen des Vormittags erholen. Ich bin ja nur einkaufen gegangen, ein paar

Lebensmittel für den täglichen Gebrauch, aber es waren viele extra Schritte notwendig, um bei dem großen Supermarkt mit der Käsetheke, bei „Tante M Unverpackt“ und bei dem Hofladen in der Nachbargemeinde umweltfreundlich einzukaufen. Hinzu kamen auf dem Heimweg der schwere Rucksack mit Milch und Saft in Mehrwegflaschen.

Das ist beileibe keine weltbewegende Leistung gewesen. Für mich hat sie aber einen deutlichen Mehrwert gehabt. Ich habe unterwegs im Eichenhain die Sonne durch die grünen Blätter blinzeln sehen und dem Vogelgezwitscher gelauscht, habe Bekannte getroffen, mit denen ich (ohne Maske aber auf Distanz) ein paar freundliche Worte wechseln konnte. Und kurz vor unserem Haus kam ich an einem Garten vorbei mit einem Strauch voller gelber Rosen, die mir ganz umsonst ihren köstlichen Duft geschenkt haben.

Während mir das alles auf meiner Bank durch den Kopf geht, denke ich mir: Ja, es sind unendlich viele kleine Schritte notwendig, um unsere Welt vor Schaden zu bewahren, und es kann einem dabei auch mal die Puste ausgehen. Aber für mich ist die Freude an der Schöpfung eine große Hilfe durchzuhalten, dazu ein freundliches Miteinander im Alltag, wie auch die gegenseitige Ermutigung bei unseren Schwesterntreffen. Dank auch dafür!

Katharina Goodwin



©Christina
Mayatepek

Rezept

Jage die Ängste fort
Und die Angst vor den Ängsten.
Für die paar Jahre
Wird wohl alles noch reichen.
Das Brot im Kasten
Und der Anzug im Schrank.

Sage nicht mein.
Es ist dir alles geliehen.
Lebe auf Zeit und sieh,
Wie wenig du brauchst.
Richte dich ein.
Und halte den Koffer bereit.

Es ist wahr, was sie sagen:
Was kommen muss, kommt.
Geh dem Leid nicht entgegen.
Und ist es da,
Sieh ihm still ins Gesicht.
Es ist vergänglich wie Glück.

Erwarte nichts.

Und hüte besorgt dein Geheimnis.
Auch der Bruder verrät,
Geht es um dich oder ihn.
Den eignen Schatten nimm
Zum Weggefährten.

Feg deine Stube wohl.
Und tausche den Gruß mit dem
Nachbarn.
Flicke heiter den Zaun
Und auch die Glocke am Tor.
Die Wunde in dir halte wach
Unter dem Dach im Einstweilen.

Zerreiß deine Pläne. Sei klug
Und halte dich an Wunder.
Sie sind lang schon verzeichnet
Im grossen Plan.
Jage die Ängste fort
Und die Angst vor den Ängsten.

(aus: Die paar leuchtenden Jahre
von Mascha Kaléko)

PS: Ich könnte noch berichten

- dass ich meinen Rasen dies Jahr nicht gesprengt habe sondern schlicht braun werden ließ im Sommer (er ist inzwischen wieder grün!),
- dass wir Flohmarkt machen oder Fairhäuser beliefern statt Sperrmüll oder Altkleidersammlung,
- dass wir uns mit fünf Erwachsenen in vier Haushalten zwei Autos teilen,
- dass wir vor zwei Jahren auf einen Hybridmotor umgestiegen sind
- und meine Mutter seit Jahren sehr zufrieden ein Elektroauto fährt,
- dieselbe Mutter ihr Haus mit Erdwärme heizt
- und den ehemaligen Gastank zum Regenwasserspeicher umrüsten ließ ...

2020.

Gletscher schmelzen, Arten sterben, Äcker verdorren,
Werte verschwinden, Gräben vertiefen, Worte verrotten,
Kinder hungern, Meere vermüllen, Wälder brennen ...
Menschen sind müde/ blind vom Rennen.



Grün bewegt

Es gibt so viele Bücher und Informationen...
Es gibt so viele Ratgeber und gute Ideen...
Es gibt so viele praktische Möglichkeiten aktiv zu sein...

Keine Zeit? Keine Kraft?
Keinen Bock? Keine Meinung?

Weggucken hilft nicht.
Schuldzuweisungen helfen nicht.
Jammern hilft nicht.
Sich ängstigen hilft nicht.

Reden hilft. Anfangen hilft.
Ein Umsinnen hilft.

Bewusst und fair leben und wirtschaften hilft.



Auf die Straße gehen und Protest kundtun hilft.

Vorbild sein hilft.

Mit Liebe lehren, unsere Welt zu achten und zu schützen, denn was - bei Kleinen wie Großen - nicht die Herzen erreicht, kommt nicht in den Verstand.



Mit allen Sinnen die Natur erkunden, säen, pflanzen, gießen, ernten, selber kochen und backen, kleine Krabbler mögen, Vogelhäuser bauen, immer wieder Müll aufsammeln....

In den Blumenkästen auf unserem Balkon wachsen zwischen Sonnenblumen, Zinnien, Geranien und Petunien: Basilikum Thymian, Bohnenkraut und Schnittlauch u.a.

Hier mein Pesto-Rezept:
reichlich Basilikum, 100 g Walnusskerne, gehackt und geröstet, 2 Knoblauchzehen 2 Esslöffel geriebenen Parmesan und 100 ml Olivenöl von HMH mixen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.
Mit Spaghetti total lecker!



Gott gib uns Frieden, schütze unsere Kirche.
Lass Liebe blühen da wo wir bauen. Mel.10



Irmgard Döring

Blühwiesenprojekt in Neugnadenfeld

Unser Blühwiesenprojekt geht im kommenden Jahr in die dritte Runde. Im ersten Jahr haben wir im Rahmen des Gottesdienstes zum Sonntag Judika (Da geht es um Themen zu Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung) für Blühpatenschaften geworben und bekamen ganz spontan 30 zusammen, für eine Fläche. Im letzten Jahr haben wir dann unser Jugendprojekt, welches vorher hieß: "Wir sammeln Pfandflaschen für die Jugendkasse" umgewidmet. Nämlich: "Blühwie-sen statt Pfandflaschen" und haben im Dorf dafür Werbung gemacht. Fast 100 Patenschaften kamen zusammen, das heißt ein knapper Hektar. So haben wir in diesem Jahr vier Flächen bekommen. Und die nächste Aktion läuft gerade.

Unser **Aufruf** (den wir per Handzettel verteilen): Wir möchten uns für unsere Umwelt engagieren und etwas für die Erhaltung der Artenvielfalt tun. Dafür brauchen wir eure Hilfe.

⇒ Wir haben: Landwirte, die bereit sind, einige ihrer sonst landwirtschaftlichen genutzten Flächen

als Blühflächen zur Verfügung zu stellen und diese auch einzusäen.

⇒ Wir brauchen: Blühpat*innen für jeweils 100qm Fläche. Kosten 15,00 Euro für die Landwirte und sehr gern 5,00 Euro für die Kasse unserer Kinder- und Jugendarbeit.

Wie geht es?

1. Ihr erklärt eure Bereitschaft, Blühpat*in zu werden.
2. Wenn wir wissen, wie viel Fläche wir im kommenden Jahr finanzieren können, dann überlegen sich die Landwirte, welche Flächen dafür in Frage kommen. Sobald das klar ist, bekommt ihr von uns eine Nachricht und die Bitte, dass ihr das Geld auf das Gemeindep konto überweisen könnt. Wir leiten es dann weiter.
3. Ihr werdet dann jeweils darüber informiert, wie es unseren Blühflächen geht. Wir würden uns freuen, wenn ihr dabei seid!

Herzliche Grüße vom Kinder- und Jugendausschuss der Herrnhuter Brüdergemeine ©Peggy Mihan



Achtsame Gänge

Vielleicht machst Du dich einfach mal mit dir selbst auf den Weg, lässt die Gedanken fließen, kommst in ganz neuer Weise mit dir selbst und der Natur in Berührung. Viel Freude dabei :-)) es lohnt sich! Wilhelm von Humboldt drückte das einmal in wunderbarer Weise aus: "Die wenigsten Menschen verstehen, wie unendlich viel in der Einsamkeit liegt"

Mein Vater meinte mal:

"Nur wer ein-sam sein kann, kann auch zwei-sam sein."

Einsamkeit hat nichts mit Allein- Sein, Sich-Verlassen-fühlen zu tun, sondern mit der Fähigkeit, sich selbst auszuhalten, mit sich selbst im Gespräch sein zu können, bei sich selbst ankommen zu können, sich selbst zu lieben, sich anzunehmen.....

DEIN WEG

Worauf wartest du
hol deine Träume hervor
nimm die weiße Muschel vom Sand
halte sie dir ans Ohr.

Worauf wartest du
hörst du den Sehnsuchtston
Jahre vergehen wie Tage
die Sonne senkt sich schon

Worauf wartest du
der Horizont ist weit
folge dem Ruf deines Herzens
geh, es wird Zeit.
Doris Bewernitz

Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt
verändern.

Dein Beruf ist, was dich ruft.
Clemens Brentano

"Alles hat seine Zeit"



Wenn Einer alleine träumt
ist es nur ein Traum.
Wenn Viele gemeinsam
träumen,
dann ist das der Beginn
einer neuen Wirklichkeit.
Träum deinen Traum
Don Helder Camara

Mutter versteht die Welt nicht mehr

Fuhr über Land vor ein paar Tagen,
hab' viele Apfelbäume da geseh'n,
darunter zwanzigtausend Äpfel lagen.
Fragt mich die Mutter: »Was ist da gescheh'n?

Sind giftig diese Äpfel alle?
«So ging's erschrocken durch ihr greises Hirn
»Nein, Mutter, anders ist's in diesem Falle:
Vom Straßenrand mag niemand Apfel, Birn'«.

»Warum verschmäht man diese Gaben,
die ganz umsonst uns Gott, der Herr, beschert?
Im Krieg und auch noch später haben
wir uns gebückt, wenn man's uns nicht verwehrt'«.

»Ach, Mutter, sie sind unvollkommen,
die Äpfel, die vor Zeiten dir geschmeckt.
Die Fäule hat sie in Besitz genommen,
Wurm, Vogel, Schnecke haben sie entdeckt.

Heut' kauft man Äpfel in Geschäften,
die wie gemalt und ohne Makel sind.
Von weit her kommen sie, gespritzt nach Kräften
und doch begehrt bei Mann und Frau und Kind«.

Der Mutter geht erneut verloren
ein Stück der Welt, die einst die ihre war.
Sie spricht: »Wü'd' ich ein zweites Mal geboren,
ich hü'b' die Äpfel auf, das ist doch klar«.

©BrigitteTasche / Andreas Tasche

Massagno , 26.9.2020

Liebe Schwestern!

Habt Dank für Eure Aufforderung zum Schwesterntag. Auf diese Weise kann ich auch mitmachen. Das Reisen ist für mich sehr schwierig geworden. Ich glaube ich bin die Einzige ,die soweit im Süden lebt. Ich wohne in der Süd Schweiz im Tessin.

So kann ich Euch auch von meinen Gedanken etwas mitteilen zu dem Thema :

GRÜN BEWEGT. Ihr habt viele Anstösse in Eurem Brief gegeben über die wir nachdenken können und dann weitergeben.

Seit mehren Jahren warte ich auf eine grüne Mode. Grüne Wolle , grünes Garn zum Handarbeiten, grüne Stoffe , denkste Puppe. Ab und zu sieht man auch im Fernsehen eine Moderatorin mit etwas grün ,aber noch ist es ein Minimum.

Vielleicht passiert ja nächstes Jahr mal was in dieser Richtung.

Heute sind sie Weiss , Schwarz, gestreift,geblumt usw.

Heute ist mein Geburtstag und wenn ich auf mein Heute und auf meine Vergangenheit schaue, kann ich nur feststellen, dass ich geführt und getragen wurde.

Es gab sehr schwierige Zeiten aber auch sehr viel schöne. Seit 6 Jahren bin ich Witwe und habe vor drei Jahren einen Sohn verloren.

Heute lebe ich von Tag zu Tag mit Vertrauen und Hoffnung. Das hat mein Sohn mir beigebracht durch seine jahrelange Krankheit.

Jetzt lebe ich mit meiner Tochter Ida zusammen. Ida hat keine eigene Familie. Ich hatte eine zweite HerzOP. So haben wir beide entschieden ,zusammen zu ziehen. Ida hat ihr Leben und ich gehe meinen Sachen nach. Meine Aufgabe ist das Kochen, Einkaufen und Altenpflege.

Wenn ich einkaufe ,stelle ich immer mehr fest,wie verwöhnt wir sind!

Heute bin ich dankbar,dass ich die Kriegszeit und Nachkriegszeit in Deutschland ,in Boll und Freudental Kreis Ludwigsbrugg erlebt habe. Durch die Eltern haben wir Kinder so viel mitbekommen mit dem was es gab und was es eben nicht gab.

Es gab keine Bananen , keine Orangen, keine Zitonen ,keine Süsskartoffeln usw.

Es gab auch mal eine Zeit wo es nur eine Mehlsuppe gab und man hungrig ins Bett gegangen ist.

Ich bin fast ohne Fleisch gross geworden. Das war alles zu teuer. Wir waren 8 Personen im Haushalt und es wurde noch auf einem Kohlenherd gekocht.

Die Zeiten haben sich ordentlich verändert. Zum Guten aber auch zum Schlechten.

Wir hatten Kartoffeln und verschiedene Gemüsearten und Obst und Beeren.

Es gab aber auch nichts in Plastik gepackt und glänzende Aepfel und Birnen die nur zum schönen Ausshen poliert sind. Unsere Aepfel waren oft angeschlagen oder wurmig. Da gabs eben Apfelbrei und das war gut.

Viel Sauerkraut und Rotkohl, Kohlrabi , Mangold, Spinat und vieles mehr.

Der Klimawandel bringt Trockenzeiten und viele Naturkatastrofen.

Wir müssen dankbar sein , dass wir fliesendes kaltes und warmes Wasser im Haus haben. Und es ist sauber und trinkbar.

Ebenso haben wir die Elektrizität. Aber man jammert,dass dazu wenig da ist und auf der anderen Seite wird auch wieder übertrieben mit der ganzen Digitalwelt.

Wir Alten müssen eben immer noch dazu lernen , wenn wir mit den Jungen mithalten wollen.

Also die Perfektion werden wir nie erreichen. Aber wir können schon viel tun ,wenn wir versuchen bewusst zu leben in dieser " rasenden " Zeit.

Für mich gilt die Philosophie , Tag für Tag mit Vertrauen und Hoffnug. Und dann gehts.

Das wünsche ich Euch allen von Herzen und grüsse Euch aus dem sonnigen Süden.

Eure Jutta Soldini Günther 



Das mache ich...

- Zum Surfen benutze ich nicht Google, sondern **Ecosia**, da deren Gewinn in die Aufforstung von Wäldern geht
 - Als Handy habe ich ein **shiftphone**, da dieses ohne den Konfliktstoff Coltan und somit ohne ausbeuterische Arbeit, auskommt (hier wäre auch das fairphone eine Alternative)
 - Zum Duschen und Haare waschen ist bei uns der „**Duschbrocken**“ im Bad – schäumt und duftet gut
 - Beim Wäschewaschen greife ich bei 30 Grad - Wäsche auf **Waschnüsse** zurück, aber Achtung auch hier gibt es inzwischen Raubbau (Waschnüsse gehen auch zum Geschirrspülen und Haare waschen)
 - Statt Chemie wird meistens **Essig mit Wasser** verdünnt und im Bad gegen Kalk verwendet
 - **Alte Kalenderblätter** werden zu Geschenktüten geklebt (eine Zeitlang habe ich Papierperlen damit gemacht), Geschenke werden aber auch oft in Zeitungspapier gepackt und dann einfach nett dekoriert
 - **Kleidung** ist oft Secondhand oder von Ökoanbietern wie Deerberg, DW-Shop, Maas,...
- Das Problem Teelichter mit Aluhülle wird demnächst angegangen (nicht nur wegen der Aluhülle, sondern auch wegen dem in den Kerzen enthaltenem Erdöl oder Palmöl), da ich hier noch am Suchen nach wirklich nachhaltigen Angeboten bin (z.B. Kerzen von „biokema“)



- Einige Erfolge hatte ich beim **Regrowing** – da ist mein Favorit aus gekauftem Lauchzwiebeln neue zu ziehen

■ Beim alltäglichen Einkauf (Rewe u.ä.) versuche ich möglichst Alternativen mit dem **Transfairsiegel** zu kaufen, dies Siegel ist nicht wirklich fair (da der faire Anteil viel zu gering ist), aber oft immer noch besser als kein Siegel (d.h. Schokolade von Rittersport, Lindt u.ä. entfällt), eine Alternative ist sicherlich der Weltladen oder Bioladen, aber die sind nicht gleich „um die Ecke“.

... ich bin auch gespannt auf die Tipps der anderen Frauen

©Ute Albrecht

Fortsetzung folgt!? Schickt uns gern weiterhin Eure inspirierenden Gedanken, Eure grünen Tipps und weise Worte – als gute Alternative zur Schwesternarbeit in Abstandgebotszeiten.

Mit der Monatslosung vom Oktober 2020 grüßen Euch herzlich das Vorbereitungsteam des Schwesterntages Südwest sowie Eure Schwesternvertreterinnen i.A. Margit Lessing (Lessing@ebg-neuwied.de)

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn;

denn wenn 'ihr wohl geht, so geht's euch auch wohl. Jeremia 29,7